



---

Kantonsrat

## **Anfrage Jörg Meyer und Mit. über die Tourismussituation in der Stadt Luzern und das kantonale Tourismusleitbild**

eröffnet am

Gemäss Tourismusleitbild des Kantons Luzern aus dem Jahr 2009 gilt es, den Tourismus ständig weiter zu entwickeln und an neue Gegebenheiten anzupassen. Das Leitbild legt u.a. grossen Wert auf qualitätsorientierte, wertschöpfungsstarke und nachhaltige Tourismusangebote.

Verschiedene globale Trends wie z.B. die Digitalisierung, neue zahlungskräftige und reise-freudige Bevölkerungsschichten oder komplett neue Anbieterformen (Stichwort Airbnb) stellen den Tourismus vor ganz neue Herausforderungen. An mehreren touristischen Hotspots auf der ganzen Welt regt sich aufgrund der massiven Belastung durch den Massentourismus für Infrastruktur und Bevölkerung Widerstand.

Gemäss Prognosen werden sich die Tourismuszahlen auch für Stadt und Kanton Luzern in den nächsten Jahren noch einmal deutlich erhöhen. Mit dem Ziel einer nachhaltigen Tourismusförderung verbunden ist unbestreitbar eine gute Verankerung und Akzeptanz in der Bevölkerung. Insbesondere in der Stadt Luzern zeigen die Diskussionen der letzten Monate, dass vor allem der Massen- und Gruppentourismus an Rückhalt verliert. Akzentuieren tut sich das beispielsweise an den Diskussionen um die Carparkplätze in der Innenstadt.

Die Stadt Luzern und mit ihr die Marke Luzern hat eine weltweite Ausstrahlungskraft und beeinflusst somit die touristische und mediale Wahrnehmung auch anderer Tourismusgebiete ausserhalb der Stadt Luzern. Man kann ruhig sagen; geht es der Tourismusstadt Luzern und ihrer Ausstrahlung gut, geht es auch dem Kanton Luzern und seinem Tourismus gut.

Somit haben die kritischen Diskussionen in der Stadt Luzern auch Relevanz für den Kanton Luzern und sein Tourismusleitbild. Daraus ergeben sich für die SP-Fraktion folgende Fragen:

1. Wie zufrieden ist die Regierung mit der Förderung der wertschöpfungsstarken Tourismussegmente wie beispielsweise dem Kultur- und Kongresstourismus oder dem Gesundheitstourismus sowie der Potenziale des Naturtourismus im ländlichen Raum?
2. Welche Tourismusformen sollen aus Sicht der Regierung weiterwachsen, bei welchen sind allenfalls Kapazitätsgrenzen erreicht?
3. Als einer von 12 Schlüsselaspekten wird im Leitbild die Sicherstellung einer starken Koordination und Abstimmung zwischen den Organisationen für das Destination Management (DMOs) unter der zentralen Steuerung des Kantons genannt. Wie zufrieden ist die Regierung mit der Umsetzung?
4. Wie beurteilt die Regierung die Situation in der Stadt Luzern z.B. hinsichtlich Bevölkerungsbelastung oder der Carparkplätze?
5. Wie sind die DMOs und der Kanton Luzern an den Diskussionen in der Stadt Luzern beteiligt? Sind Agglomerationsgemeinden einbezogen und aufgrund der über die Stadt hinaus reichenden Thematik bereit, mitzuarbeiten? Welche Rolle könnte der Kanton übernehmen?

6. Wie wird die Tourismusbelastung in anderen Gebieten ausserhalb der Stadt beurteilt?  
Zeigen sich ebenfalls Überlastungserscheinungen oder Unmut in der Bevölkerung?
7. Genügen die rechtlichen Grundlagen im Tourismusgesetz z.B. hinsichtlich neuer Tourismusformen wie Airbnb, Diskussionen um neue / andere Form von Parkplatz- oder touristischen Tages-Gebühren usw.? Sind Anpassungen nötig?
8. Ist die Regierung bereit, das Leitbild auszuwerten, zu aktualisieren und dem Kantonsrat z.B. in Form eines Wirkungsberichtes vorzulegen?